

An/Dich

Gebets- und Adventsbuch

Josephine Teske
@seligkeitsdinge_

SELIGKEITS
DINGE

3. Auflage

ruach.jetzt

© 2023 - ruach.jetzt GmbH

3. Auflage

Autorin: Josephine Teske

Redaktion: Tobias Sauer & Lisa Menzel, ruach.jetzt GmbH

Lektorat: Lisa Menzel, ruach.jetzt GmbH

Gestaltung: Tobias Sauer, ruach.jetzt GmbH

Verlag: ruach.jetzt GmbH, Arnoldstraße 26, 54295 Trier

ISBN: 978-3-949617-07-2

Druck: UAB BALTO print, Vilnius

Gedruckt auf Livonia Zero Offset by Lessebo Paper, FSC®-zertifiziert

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autorin unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

moin.

Was für ein Jahr!», sage ich eigentlich jedes Jahr, wenn es dem Ende entgegen geht. Wenn plötzlich der Advent beginnt und ich mich überrumpelt fühle. Wie soll ich dich empfangen und wie begegne ich dir denn?, frage ich mich dann. Denn ganz bereit bin ich nie. Nicht für die Adventszeit. Nicht für das Kommen Jesu auf diese Welt.

In diesem Jahr, da möchte ich es anders erleben. Da möchte ich mich einlassen auf den ersten Tag des Dezembers und offen sein für das, was kommt. Möchte mich auf die Suche machen, Fragen stellen, Antworten finden. Was brauche ich denn und wie möchte ich sein, um Jesus zu empfangen? Und zwar nicht nur an Weihnachten, sondern an allen anderen Tagen des Jahres auch.

In den letzten Jahren ist für mich etwas ganz Besonderes dazu gekommen: Ihr. Mit denen ich Andachten feiern durfte. Zusammen mit euch habe ich Seligkeitsdinge im Alltag gesucht und gefunden. Wir sind miteinander ins Gespräch gekommen. Ihr habt mir von euch erzählt. Ich hab mich euch gezeigt. Gemeinsam haben wir entdeckt, wie einfach es ist, zu beten.

Plötzlich ist es da, das Ende des Jahres. Und hier ist nun etwas Kleines, das euch begleiten soll in den letzten Tagen des alten Jahres und in die frischen Tage des neuen.

Er beginnt mit der Adventszeit mit einem Text und täglichen Impulsen. Begleitet dich an Heiligabend und den Weihnachtstagen. Du wirst in den Rauhnächten bis Neujahr zurückschauen und deinen Blick um 90 Grad drehen. Wir feiern Midsommer und ziehen Resümee im November. Mir war es wichtig, dass du auch Platz für deine eigenen Gedanken, Fragen und Antworten hast.

Ich wünsch dir Vorfreude! Verheißung und Vertrauen!

Deine

Phine



Wie geht Beten?

Oft werde ich gefragt, wie das mit dem Beten funktioniert. Aber eigentlich gibt es dabei nur eine Regel: Dass es keine Regeln gibt.

Beim Gebet kannst du so sein, wie du bist oder wie du sein möchtest. Gott kennt dich sowieso - ihm kannst und musst du nichts vormachen. Du kannst sprechen, wie du willst. Tun, was du willst. Dich bewegen, wie du willst - oder ganz still in einer Position bleiben. Denn bei Gott ist alles richtig. Lass einfach los!

Wo kann ich beten?

Du kannst ständig und überall beten - so oft du möchtest.

Mir hilft es, wenn ich mich dabei wohlfühle. Das ist eben meistens zu Hause oder in meiner Kirche. Zum Beispiel bete ich manchmal, wenn ich am Herd stehe und koche - weil ich da gerade Zeit habe. Oder abends, wenn ich ins Bett gehe, um alles vom Tag nochmal loszuwerden und um darüber nachzudenken: Wie war dieser Tag eigentlich?

Für dich gilt: Hauptsache, du fühlst dich wohl. Finde also einen Ort, an dem du sein möchtest, und finde eine Position, in der du bequem sitzen oder liegen oder dich bewegen kannst.





Wie fange ich ein Gebet an?


Du kannst dein Gebet anfangen, wie du möchtest. Leg einfach drauf los!

Mir hilft es, mit Gott zu beginnen. Manche Menschen beginnen mit "Guter Gott" oder "Lieber Gott". Andere nennen Gott "Vater" oder "HERR". Und wieder andere sagen "Allmächtige" oder "Barmherzige" oder "Heilige Geisteskraft" - je nachdem, was ihnen gerade wichtig ist. Ich sage meistens ganz schlicht "Gott".

Und dann erzähle ich Gott einfach alles, was ich ihm erzählen möchte. Denn auch hier gibt es kein Richtig und Falsch. Gott weiß eh schon, was dir auf dem Herzen liegt. Rede also einfach drauf los.

Wie kann ich beten, wenn mir die Worte fehlen?

Es gibt ein Gebet, das wahrscheinlich alle Christ:innen auf der Welt kennen: Das Vater Unser. Wenn dir selbst mal nichts einfällt oder dir einfach die Worte fehlen, weil du in einer Situation bist, die dich sprachlos macht, dann kannst du das Vater Unser beten. Der Text steht in der Bibel (Matthäus 6,9-13), weil Jesus uns dieses Gebet gegeben hat. Du kannst das Vater Unser aber auch ganz easy im Internet finden.



Kann ich zu Gott beten, wenn ich gar nicht in der Kirche bin?

Natürlich! Gott und die Kirche sind nicht das gleiche.

Du kannst immer zu Gott beten - auch dann, wenn du das vorher noch nie gemacht hast. Oder wenn du keine Vorstellung davon hast, wer Gott für dich ist - oder sein soll. Oder wenn du zweifelst, ob es diesen Gott überhaupt gibt. Das alles ist egal - fang einfach an!

Ein Gebet kann ja auch dafür sorgen, dass du loslässt, was dir gerade schwer auf den Magen schlägt. Es kann dich erleichtern, einfach mal alles auszusprechen, was gerade in dir ist. Ohne dafür bewertet zu werden. Ohne, dass dir jemand widerspricht. Ohne, dass du das Gefühl haben musst, dass du nicht ernst genommen wirst mit dem, was gerade so los ist in deinem Leben.

Du kannst - egal, woher du kommst, und egal, wer du bist - einfach zu Gott beten. Hab nur Mut!



Wie funktioniert dieses Buch?

Natürlich kannst du auch direkt weiterblättern und loslegen. Aber wenn du noch unsicher bist, wie du dieses Buch verwenden sollst, erkläre ich dir hier, was ich mir dazu überlegt habe.

Du kannst dieses Buch wie einen Adventskalender nutzen und jeden Tag ein neues Türchen öffnen, also eine Seite weiter blättern. Wir werden gemeinsam Andacht feiern. Gemeinsam auf das Ende des Jahres zugehen, die Adventszeit und auch die Zeit danach bewusst erleben. Und du kannst deine Gedanken dazu direkt in diesem Buch notieren.

Es soll dich am Ende des Jahres begleiten, vor allem im Advent und an den Weihnachtsfeiertagen, aber auch darüber hinaus. Im Dezember habe ich für jeden Tag eine Andacht vorbereitet, die du hier nachlesen kannst. So können wir gemeinsam Andacht feiern - jeweils bei sich zu Hause.

Je nachdem, ob du die Andacht morgens, mittags oder abends feierst, kannst du einen anderen Ablauf verwenden. Er besteht jeweils aus einer Eröffnung, einem Gebet und einem Segen. Die Elemente sind auf die jeweilige Tageszeit abgestimmt. Die Abläufe findest du auf den letzten Seiten dieses Buches. Dazu kommt täglich ein Gedanke des Tages, ein Impuls zur Reflexion, ein besonders Gebet oder ein Segen für dich.

Im Advent feiern wir also täglich Andacht. Dafür gibt es außerdem Texte zu Frauen aus der Bibel - Tamar, Rahab, Rut und Batseba - die uns über mehrere Tage begleiten. Am Heiligen Abend und den Weihnachtsfeiertagen habe ich jeweils eine komplette Andacht vorbereitet. Danach gibt es in den Rauhnächten wieder Andachten, die sich an die jeweilige Tageszeit anpassen, zu der du Andacht feiern möchtest. In der Zeit "zwischen den Jahren" schauen wir zurück, damit wir zum Beginn des neuen Jahres bis Epiphania am 6. Januar den Blick nach vorne richten können.

Für das nächste Jahr habe ich außerdem Impulse zum Midsommer am 24. Juni und zum Abschluss am 30. November vorbereitet. Auch an diesen Tagen werden wir gemeinsam Andacht feiern. Dann ist ein ganzes Jahr rum und du kannst ein Resümee ziehen. Hoffentlich kannst du mit Freude darauf zurückschauen, dass du es dieses Mal bewusster erlebt hast. Das wünsche ich dir jedenfalls.

1. Dezember bis 6. Dezember



Tamar

nach 1. Mose 38



Ich möchte dir von Tamar erzählen.

Tamar gehört zur Familie von Jakob. Dem Gott versprochen hat, seine Nachkommen so zahlreich wie die Sterne am Himmel zu machen.

Tamar ist mit einem der Söhne Judas verheiratet. Er stirbt jung und Tamar wird kinderlos zur Witwe. Das ist ein Problem zur damaligen Zeit, denn ohne Mann ist die Existenz von Tamar nicht sicher. Also heiratet die junge Frau nach altem Recht den Bruder ihres Mannes. Onan, der auch nach kurzer Zeit stirbt. Aus Angst vor Tamar weigert sich Juda, ihr einen weiteren Sohn zum Mann zu geben. Er fürchtet um das Leben seiner Söhne, denn ganz eindeutig stimmt mit Tamar etwas nicht. Erniedrigender Weise schickt er Tamar zurück in ihr Elternhaus. Sie wird abgeschoben, wie ein unnützer, gefährlicher Gegenstand. Tamar könnte sich einfügen in ihr Schicksal. Sich ergeben und froh darüber sein, dass sie versorgt und in einer Gemeinschaft aufgehoben ist. Aber so ist Tamar nicht.

Tamar nimmt ihr Leben selbst in die Hand. Als sie hört, dass ihr Schwiegervater in ihren Ort kommt, setzt sie sich verschleierte und ohne Witwenkleider, vor das Tor und wartet auf Juda. Sie wusste, er hatte ihr einen weiteren Sohn verweigert. Ihr ihr Recht verweigert. Als Juda sie erblickte, hielt er sie für eine Hure und schlief mit ihr.

Er ahnte nicht, dass es Tamar war. Tamar wurde schwanger von ihm, und als Juda dies hörte, wollte er sie bestrafen lassen. Denn sie hatte das Recht gebrochen. Nie hätte sie mit einem anderen als seinen Söhnen schlafen dürfen. Verbrennen sollte Tamar! Sie aber konnte bezeugen, dass sie von Juda schwanger war.

Und Juda musste zugeben, dass Tamar im Recht gewesen war - und nicht er. Denn er hatte sie nicht mit seinem Sohn verheiratet. Tamar gebar Zwillinge, die nannte sie Morgenrot und Riss. Zwei Jungen. Doppelter Segen.

Eröffnung

Gebet

Warum ich Tamar ausgewählt habe?

Ihre Geschichte stimmt doch so gar nicht in die
Adventszeit ein. An Tamars Leben ist nichts besinnlich.
Kein Kerzenschein. Kein Jubel im Warten auf Gottes Sohn.

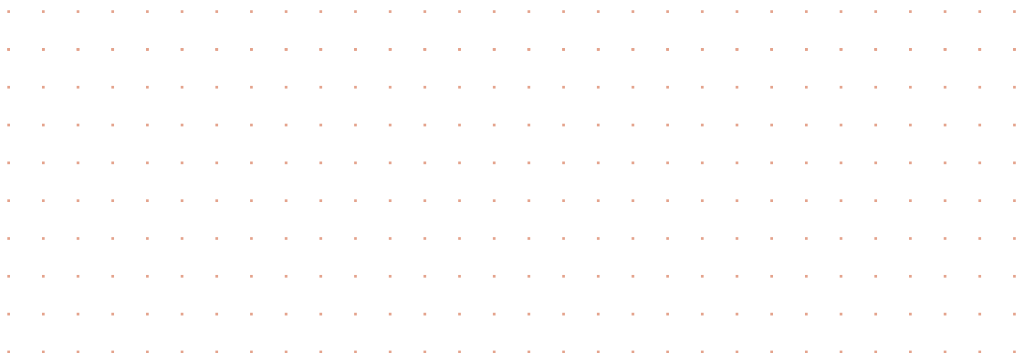
Das stimmt. An Tamars Geschichte ist nichts, das uns ein
gutes Gefühl gibt, und das wir doch suchen in dieser Zeit.

Aber Tamar steht ganz am Anfang. Generationen nach ihr
wird Jesus geboren. Sie ist eine seiner Ahninnen.

Sie ist eine Kämpferin. Klugheit, innere Stärke und Mut
sind ihre Waffen. Ihr Unrecht und die Art, wie sie damit
umgeht, sie weisen auf den Sohn Gottes hin.

Sie erzählen von dem, was uns durch ihn geschenkt
werden wird.

Segen für Dich



Eröffnung

Gebet:

Wie soll ich dich empfangen und wie begegne ich dir?

Sohn Gottes.

Bin ich bereit für dich?

Ich hab Zweifel in mir,

dass wir Menschen es jemals gut miteinander meinen.

Trotzdem möchte ich hoffen

und mich für dich bereit machen.

Aber ich schaffe es nicht allein.

Mir geht die Puste aus. Ich brauche Hilfe.

Ich brauche eine Pause von dieser Welt.

Und deinen Geist in mir. Wehen soll er und mich

auferwecken. Darum bitte ich dich.

Amen

Segen für Dich

